



Wer schon bei Kalbinnen mit der Klauenpflege beginnt, legt den Grundstein für gesündere Kühe, wie die Untersuchung in insgesamt sieben Betrieben

Schon bei Kalbinnen mit der „Pediküre“ beginnen

Klauenpflege wird bei Kalbinnen bisher nur selten durchgeführt. Was es bringt, hat Katrin Thalmayr an der HLFS in Ursprung untersucht.

Der frühe Vogel fängt den Wurm. Dieses Sprichwort trifft im übertragenen Sinne auch auf die Klauenpflege zu. Denn die Gesundheit der Klaue steht eng mit der Gesundheit der zukünftigen Milchkuh und deren Leistung in Verbindung. Deshalb sollten Sie schon bei Kalbinnen mit der Klauenpflege beginnen. Doch in Österreich wird die

funktionelle Klauenpflege bei Kalbinnen bisher nur selten praktiziert.

Welche Auswirkungen eine frühzeitige „Pediküre“ hat, bin ich in einem Versuch auf sieben Betrieben mit insgesamt 64 Jungtieren nachgegangen. Die Kalbinnen wurden innerhalb der Betriebe in zwei Gruppen eingeteilt. Die erste Gruppe wurde bereits rund um das Erstbele-



Fotos: agrarfoto (2), Thalmayr, Archiv, privat

etreiben zeigt.

gungsdatum einer Klauenpflege unterzogen. Die zweite Gruppe wurde zu diesem Zeitpunkt noch keinem Korrekturschnitt unterzogen! Nach dem Abkalben wurden bei beiden Gruppen die Klauen gepflegt und anschließend miteinander verglichen (siehe auch Kasten S. 14)

Was das Foot Scoring sagt

Zu den Ergebnissen: Übersicht 1 zeigt, dass der Großteil der ersten Gruppe (17 Tiere) bei der Fußbeurteilung, dem so genannten Foot Scoring, im Optimalbereich der Beinstellung liegt (zur Bewertung siehe auch die Fotos 1 bis 3). D. h., dass die Beine eine korrekte Stellung haben und das Gewicht gleichmäßig zwischen den Klauen verteilt ist. Die Tiere der zweite Gruppe schneiden hier deutlich schlechter ab. Denn die meisten

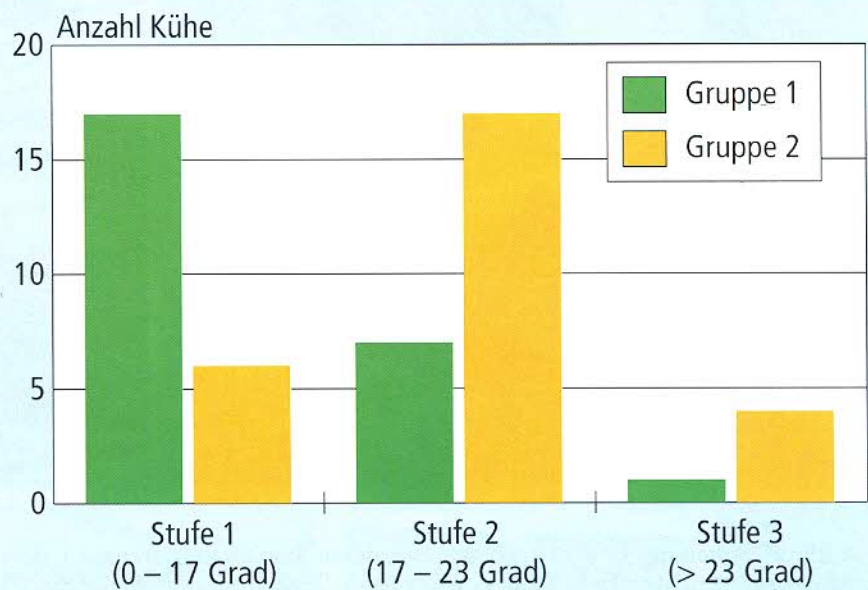
Tiere befinden sich in der zweiten Stufe. D. h., dass die hinteren Außenklauen bei der zweiten Gruppe schon deutlich höher sind als die inneren. Durch diese Überlastung der Außenklaue wird das Hornwachstum noch mehr angeregt.

Erste Anzeichen oft übersehen

Es entsteht ein Teufelskreis. Dieses übermäßig gebildete Horn ist von schlechter Qualität (kann das Gewicht der Kuh nicht optimal tragen), und durch die Überlastung werden Sohlenge-

schwüre gefördert. Zwar fallen nur wenige Tiere kurze Zeit nach der ersten Abkalbung in die dritte Stufe der Einteilung. Allerdings ist auch dieser Anteil bei der zweiten Gruppe höher als bei der ersten. Schon diese Übersicht macht deutlich, dass hinsichtlich der Beinstellung eine Funktionelle Klauenpflege zum Zeitpunkt der Belegung angebracht ist. Ein gesünder Start in das stressreiche Leben einer Milchkuh kann dadurch gesichert werden. Stressige Situationen können solche Tiere besser verkraften als Tiere, die schon Probleme mit den Klauen haben.

Übersicht 1: Große Unterschiede bei der Beinstellung



Stufe 1 von 0 bis 17°: Dabei sind die Außenklauen der Kuh annähernd gleich hoch wie ihre Innenklauen. Die Hinterbeine stehen also fast völlig gerade am Boden. Als optimal zu erachten ist es, wenn ca. $\frac{3}{4}$ der Herde so steht.



Stufe 2 von 17 bis 23°: Die Außenklauen der Kuh sind höher als ihre Innenklauen. In diese Gruppe können auch unter Umständen richtig und frisch gepflegte Tiere fallen, deren Knochen und Gelenke nicht mehr optimal gestellt sind.



Stufe 3 mit über 23°: Alle Tiere, die in diese Gruppe fallen, weisen deutlich zu hohe Außenklauen auf und müssen so bald wie möglich einer Funktionellen Klauenpflege unterzogen werden, um einer Lahmheit vorzubeugen.

Unten: Beim Ausschneiden mit dem Klauenmesser sollte auf die Hohlkehlung geachtet werden, um Quetschungen der Lederhaut durch den Beugeknorren vorzubeugen. Bild rechts: Stark überwachsene Klaue schon zum Zeitpunkt des Erstbelegungsalters.



Auch der Anteil der in punkto Klauenfäule völlig gesunden Tiere ist in der ersten Gruppe größer, wie Übersicht 2 zeigt. Diese Gruppe zeigt im Falle einer Erkrankung nur leichte Erscheinungen. Es waren hier noch keine großen Schäden festzustellen. Bei der zweiten Gruppe ist die Krankheit schon in schwerwie-

geren Stadien aufgetreten (9 Tiere). Am Ballenhorn waren deutliche Furchenbildungen festzustellen, die die Lederhaut quetschen.

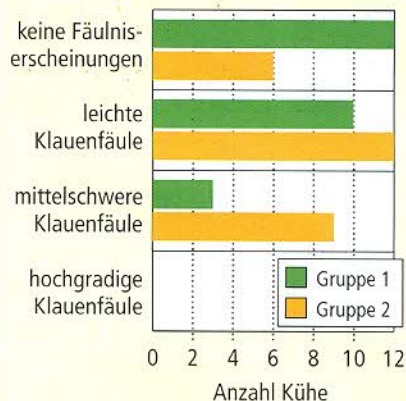
Die Erkrankung habe ich bei den schwerer befallenen Kalbinnen auch an den Vorderklauen festgestellt. Dies ist meiner Meinung nach auf die Laufstallhaltung zurückzuführen, bei der auch diese im Mist stehen. Auch diese Ergebnisse belegen, dass eine funktionelle Klauenpflege zur Erstbelegung die Tiere besser gesunderhält.

Ballenfäule ist für die gesamte Klauengesundheit ausschlaggebend.

Aus Übersicht 3 auf S. 14 geht hervor, dass die Tiere der ersten Gruppe in punkto Klauenreife meist vollkommen gesund sind. Der größte Teil der Gruppe zwei pendelt sich dagegen in der zweiten Klasse ein: Diese weisen erste Anzeichen von Klauenreife in Form von Blutdurchtränkungen auf. Jeweils zwei Tiere hatten ein Sohlen- oder Wandgeschwür und fallen in die dritte Klasse der Einteilung. Bei keinem der untersuchten Tiere waren großflächige Schäden nachzuweisen. Vermutlich dürften die Kalbinnen aus Gruppe zwei im Laufe der folgenden Laktationen vermehrt in die vierte Klasse fallen, weil sie im Bezug auf Klauenreife schon mehr vorbelastet sind, als die Tiere der ersten Gruppe.

Auffällig ist, dass die blutdurchtränkten Stellen des Horns von den Landwirten meist nicht beachtet werden. Erst wenn die Lederhaut schwere Schäden erlitten hat, also Geschwüre entstanden sind, wird klar, dass die Klaue nicht mehr gesund ist. Wichtig wäre aber, schon die kleinsten Anzeichen auf eine Klauenreife ernst zu nehmen. Spätestens wenn blutdurchtränktes Horn festgestellt wird,

Übers. 2: Viele Tiere mit Fäulnis



Dem Ballen wird zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt

Zu beobachten war, dass die Landwirte dem Ballen offenbar nicht die notwendige Aufmerksamkeit schenken. Aufgetretene Ballenfäule wird zumeist unzureichend bis gar nicht ausgeschnitten. Dies stellt ein Paradies für die Bakterien dar. Aufgrund dessen können schwere Schäden an der Klaue entstehen. Neben Lederhautquetschungen traten häufig Sohlen- oder Wandgeschwüre auf, die schwerwiegende Lahmheiten verursachen. Das sorgfältige Ausschneiden der

muss nach der Ursache gesucht werden. Meistens dürfte diese im Bereich der Fütterung liegen.

Weiters traten in dem Versuch auch einige Fälle von Mortellaro auf, vermehrt auch hier wieder bei den Tieren der zweiten Gruppe.

Probleme nehmen im Laufe der Laktationen zu

Diese Differenzen im Gesundheitszustand der Klauen zwischen den beiden Gruppen dürften sich in den folgenden Laktationen weiter vergrößern. Grund: Die Tiere der zweiten Gruppe hatten bis zum Zeitpunkt der Abkalbung schon zu lange und verformte Klauen. Dadurch hat die Lederhaut schon erste Schäden erlitten. Diese werden im Laufe der Zeit durch den täglichen, „normalen“ Stress und Druck, dem eine leistungsstarke Kuh ausgesetzt ist, immer mehr zu Tage treten.

Die erste Gruppe hat durch den ersten Klauenschnitt rund um das Erstbelegungsdatum bessere Voraussetzungen gegenüber der zweiten Gruppe. Sie sind durch die korrekte Beinstellung und durch die gesünderen Klauen zum

„Beste Investition“

Klauenpflege bei jungen Kalbinnen gehört zu einer der besten Investitionen in der Milchrinderwirtschaft“, erklärt Tierarzt Mag. Michael Hulek aus Oberneukirchen. „Denn mit einem minimalen Arbeitsaufwand – in der Regel ist nur die größere Klaue am Fuß an die kleinere anzupassen – erreicht man einen optimalen Effekt: Im rechtzeitig korrigierten Klauenpaar wachsen die Knochen optimal in Bezug auf die Fußachsen und Winkelungen.“ Das reduziere im Leben der zukünftigen Milchkuh die Fehlbelastungen, die zu falschem Wachstum und damit zu Defekten an den Klauen und letztlich damit zu Leistungseinbußen führen.

Hulek: „Es sollte also Standard werden, dass Kalbinnen schon bei der Besamung einer Fußbeurteilung unterzogen werden und wenn nötig eine Klauenkorrektur durchgeführt wird, um



„Meine Professionalität liegt bei Kuhhaxn und dem Drumherum“, sagt Tierarzt Hulek über sich selbst.

dem Tier die besten Voraussetzungen für ein langes und erfolgreiches Leben als Milchkuh zu geben.“

Katrin Thalmayr

Auf die richtige Technik kommt es an

Viele Bauern vermeiden die Klauenpflege bei Kalbinnen wegen deren „aufgeweckten Temperamentes“. Doch mit der richtigen Technik sind auch diese Tiere leicht zu handhaben. Alle meine Versuchstiere stammten aus einer Laufstallhaltung und waren aus diesem Grund das Führen am Halfter nicht gewohnt. Auffällig war, dass die Tiere ruhiger blieben, wenn sie zum Klauenpflegestand getrieben wurden, anstatt sie dorthin zu führen.

Stress vor der Klauenpflege vermeiden

Wichtig ist vor allem, die Kalbinnen beim Betreten des Pflegestandes nicht zu stressen. Bei den Klauenschnitten wurde den Versuchs-Kalbinnen ausreichend Zeit gelassen, um sich an diese ungewohnte Situation zu gewöhnen. Um die Tiere in den Klauenstand zu treiben, waren zwei Personen ausreichend. Es war nicht notwendig, die Tiere zu blenden, um sie in den Stand zu bekommen.

Da die Kalbinnen zum Zeitpunkt der Erstbelegung noch klein sind, ist vor allem bei der Verwendung eines Kippstandes darauf zu achten, dass sie gut fixiert sind. Sonst kann es passieren, dass die Tiere versuchen aufzustehen. Sind die Füße fixiert, stellt auch ein Kippstand keine weiteren Probleme mehr dar. Wenn man die Füße der Kalbinnen bereits im leicht gekippten Zustand fixiert, kann dem Aufstehen auf dem Stand vorgebeugt werden.

Der erste Kontrollschnitt bei der ersten Gruppe hat sich auf das Anpassen



Da die Kalbinnen zum Zeitpunkt der Erstbelegung noch klein sind, ist vor allem bei der Verwendung eines Kippstandes darauf zu achten, dass sie gut fixiert sind.

der größeren Klaue auf die kleinere beschränkt. Beim Klauenschnitt nach der Abkalbung wurde zu Beginn die Beinstellung der Tiere beurteilt. Das Ausschneiden mit dem Klauenmesser habe ich selbst übernommen. Wert habe ich dabei auf die Hohlkehlung gelegt, um Quetschungen der Lederhaut durch den Beugeknorren vorzubeugen.

Weiter war es mir wichtig, die durch

Ballenfäule hervorgerufenen Schäden auszuschneiden. Dadurch kann das Wachstum von neuem und qualitativ hochwertigem Ballenhorn garantiert werden. Im Zuge des Klauenpflegerkurses, den ich zu Beginn meiner Arbeit absolviert habe, habe ich gleich gelernt, mit einem linken und einem rechten Klauenmesser zu arbeiten. Dadurch ist die Schnittrichtung immer die gleiche.

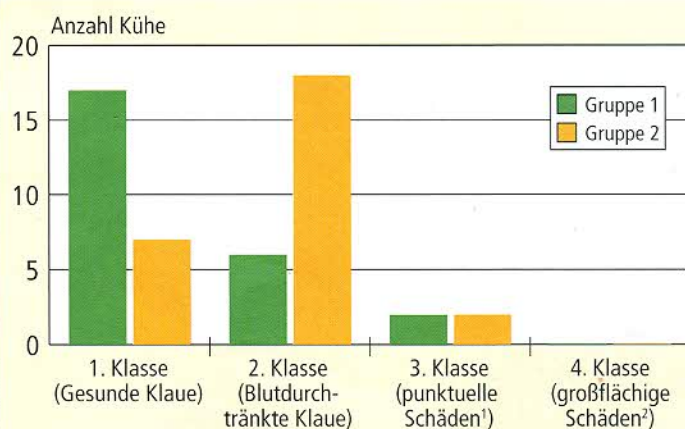
kritischen Zeitpunkt der Abkalbung keinen zusätzlichen Belastungen ausgesetzt. Somit sind sie auch besser vor einer Erkrankung an Klauenrehe geschützt.

Fazit

Die funktionelle Klauenpflege bringt viele Vorteile für die junge Kuh. Man erleichtert der Jungkuh den Start ins „Milchkuhalter“ durch die Vorbeugung von Fehlstellungen und daraus resultierenden Klauenkrankheiten. Dadurch vermeidet man einen möglichen großen Stressfaktor. In der Folge wird die Kuh ihr Leistungspotenzial besser ausnutzen können. Zusätzlich wird die Nutzungsdauer erhöht. Somit investiert man in die Zukunft des eigenen Betriebes.

-al-

Übersicht 3: Klauenrehe – Gefahr steigt



¹) wie kleine Geschwüre, ²) wie doppelte Sohle

Ein Großteil der Kühe aus Gruppe 2 hatten bereits blutdurchtränkte Klauen. Dies dürfte zum späteren Zeitpunkt zu größeren Problemen führen.